Holz im Siedlungsbau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-635012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

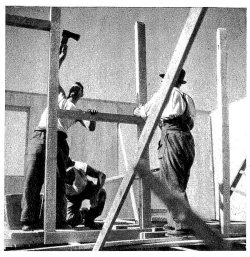
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

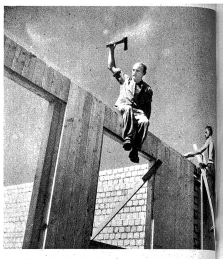
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In den Werkstätten der Parquet und Holzbau AG., Bern wurden alle Bauelemente aus Holz fertiggestellt



Auf dem Bauplatz werden die Bauelemente aus Holz aufgerichtet

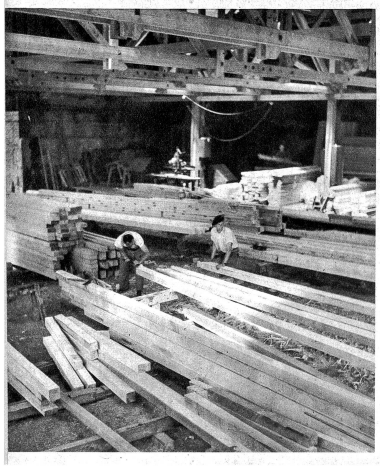


Die Wände werden auf dem Bauplatz montiert

Holz im Siedlungsbau

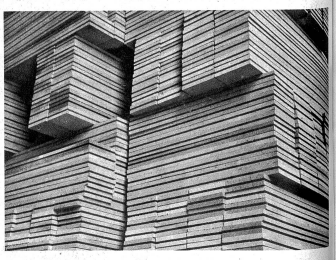
Bern
Beihlehemacker

Um der drohenden Wohnungsnot zu begegnen, hat sich die Stadt Bern als erste Gemeinde entschlossen, eine Siedelung in Holz zu erstellen. Dieser Entschluss fusste auf der Ueberlegung, dass die Erstellung von Holzhäusern eine kurze Bauzeit beansprucht und der Bau doch als qualitativ hochwertig angesprochen werden kann. Durch Verwendung eines speziellen Tafelbausystems war es möglich, innert der kurzen Zeit von nur 3 Monaten die Häuser bezugsbereit fertig zu erstellen.

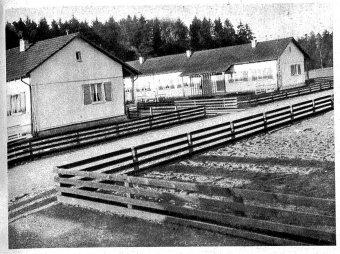


Der erste Spatenstich erfolgte am 3. August 1943; schon am 29. Oktober 1943 war die Siedelung bezugsbereit und am 2. November 1943 waren alle 24 Häuser bezogen. Dieser Rekord an kurzer Bauzeit war nur durch planmässige und minutiöse Vorbereitungen in den Werkstätten der die Siedelung ausführenden **Parquet und Holzbau AG., Bern,** möglich. Während eifrig in den Werkstätten gearbeitet wurde, konnte der Unterbau der Häuser, d. h. die Maurerarbeiten, soweit ausgeführt werden, dass man anfangs September mit der Montage der Holzelemente auf dem Bauplatz beginnen konnte. Ein Block von total 4 Häusern wurde innert zwei Tagen aufgerichtet und am nächsten Tage durch den Dachdecker eingedeckt. Hierauf konnte mit dem Innenausbau, der bekanntlich die meiste Zeit in Anspruch nimmt, begonnen werden.

Die Häuser umfassen: 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, WC., Vorplatz, zwei grosse Kellerräume, eine Werkstatt



Oben: Fertige Wandtafeln für den Siedlungsbau warten auf den Abtransport zum Bauplatz. — Links: Durch sorgfältige Vorbereitung konnten die einzelnen Häuser in kurzer Frist fertiggestellt werden



Die Häuser sind sonnig gelegen und zu jedem derselben gehört ein Anpflanzgarten von 180—300 m²

im Keller und einen grossen Dachraum. 4 Wohnhäuser zusammen verfügen über eine Waschküche mit Auswindmaschine. Die Waschküche ist am Ende des Baublockes angebaut. Die Küche ist ganz elektrisch, im Badezimmer ist ein elektrischer Boiler vorhanden, überhaupt ist im Hause alles, was zur Wohnlichkeit gehört, bis zum letzten Kleiderhacken vorhanden. Die Heizung erfolgt durch einen Kachelofen mit Luftheizung und dieser ist zentral zwischen 2 Zimmern gelegen. Trotz geringer Wandstärke ist eine sehr gute Wärmehaltung sichergestellt, die einer 70 cm dicken Backsteinmauer entspricht, was nur durch eine spezielle Holzwandkonstruktion mit Isoliermaterial erreicht werden konnte. Zu jedem Häuschen gehört Pflanzland von 180—300 m². Die Erstellungskosten eines schlüsselfertigen Häuschens betragen 28 800 Franken inklusive Waschküchenanteil ohne Berücksichtigung der Subvention; nicht inbegriffen sind im Preise Bauland und Umgebungsarbeiten. Dank der Subvention und billiger Hypotheken durch die Gemeinde betragen die Mietzinse für ein eingebautes Haus Fr. 120.— und für ein Eckhaus, wegen des grössern Gartens, Fr. 125.— pro Monat.

Aus architektonischen Gründen, damit die Silhouette des nahen Waldes nicht gestört werde, wurde von der

Die Anordnung der Anlage ist nach den neuesten Forschungen und Erfahrungen im Siedlungsbau vorgenommen worden, so dass gesundes Wohnen in jeder Hinsicht erreicht werden konnte

Architektengemeinschaft Walter von Gunten und Hans Reinhard der eingeschossige Bautyp gewählt. Die ganze Siedelung liegt im ebenen Gelände und ist vom Walde umsäumt. Die Häuser sind sehr sonnig gelegen.

Dieser erstmalige Siedlungsbau in Holz bedeutet eine Pionierarbeit, welche durch die Initiative des Stadtbaudirektors Reinhard in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Parquet und Holzbau AG., Bern, und den Architekten Walter von Gunten und Hans Reinhard ermöglicht wurde. Es ist zu wünschen, dass auch andere Gemeindebehörden diesen eingeschlagenen Weg weiter folgen und den einheimischen Baustoff Holz zu neuen Ehren bringen.

Die Küche ist ganz auf den elektrischen Strom eingestellt

Im Hintergrund ist der Kachelofen mit Luftheizung, der zwischen zwei Zimmern zentral gelegen ist

Teilansicht der Siedlungsanlage